

Schule  
PLZ Ort

Strasse Strassennummer  
Telefon

vertraulich

## Übergabebericht

Nachname Y. Vorname X. Geschlecht m  
Geb.-Datum Juni.1996 Klasse 6 Lehrperson S.N.

## Übersichtseinschätzung

**\*Bereichsstichworte** mit Förderbedarf *kursiv*, mit Stärke **fett** gesetzt

Förderbedarf      **Stärke**

### Allgemeines Lernen

Erste Einschätzung

Einschätzung bei \*\*Verlaufskontrolle

-	-	o	+	++
		X		
		X		

**\*genau zuhören; genau zuschauen; sich Dinge merken; aufmerksam sein; üben; gute Lösungen suchen und finden;**

Stand des Könnens bei  
*kursiv* gesetzten Stichworten

X. kann im Frontalunterricht alleine während etwa 10 Minuten aufmerksam sein.  
X. kann im Fronalunterricht während ca. 30 Minuten aufmerksam sein, wenn eine Lehrperson neben ihm sitzt und ihn dabei unterstützt.  
X. kann in der Einzelarbeit während etwa 20 Minuten aufmerksam sein.  
X. kann in der Eins-zu-Eins- Situation und in einer geführten Gruppenarbeit während etwa 1 Lektion ohne Pause aufmerksam sein.

\*\*Verlaufskontrolle

Unterstützende  
(Lern)bedingungen

Seit Januar 2009 nimmt X. täglich Concerta. Seither kann er sich im Unterricht besser konzentrieren. Trotzdem braucht es für ihn viel mehr Energie als für andere Kinder, sich in der Schule konzentrieren zu können. Dies zeigt sich speziell in der letzten Morgenstunde, teilweise nachmittags und Ende Woche oder vor den Ferien. Folgende mit X. erarbeitete Unterstützungsmassnahmen haben sich bewährt:

- Mit Hilfe des Timetimers teilt sich X. Zeitspannen ein, während denen er absolut konzentriert und still an seinem Platz arbeitet. Zwischen zwei Zeitpennen macht er eine kurze Pause in Form von spitzen, Wasser trinken oder um das Schulhaus rennen.
- Zu Beginn jedes Morgens bespricht X. anhand der Gefühlskarten mit einer Lehrperson, wie es ihm geht. Davon ausgehend überlegt er sich, wie gross die heutigen Zeitspannen sein sollen und in welchem Rahmen die Pausen ausfallen werden.
- Manchmal arbeitet X. alleine im Gruppenzimmer. Wenn er dies selber gewählt hat, arbeitet er dann viel konzentrierter und ausdauernder.

\*\*Verlaufskontrolle

### Rechnen lernen / Rechnen

Erste Einschätzung

Einschätzung bei \*\*Verlaufskontrolle

-	-	o	+	++
		X		
	X			

**\*kopfrechnen; schriftliches Rechnen; Rechnungen in Sätzen verstehen und lösen; den Rechenstoff, der in der Klasse durchgenommen wird, verstehen und beherrschen;**

Stand des Könnens bei  
*kursiv* gesetzten Stichworten

#### **Brüche:**

X. kann einfache Brüche ordnen.  
X. kann einfache Brüche addieren.  
X. kann einfache Brüche subtrahieren.

#### **Dezimalzahlen:**

X. kann Dezimalzahlen in Stellenwerte zerlegen.  
X. kann mit einfachen Dezimalzahlen rechnen.

## Proportionalität

- X. kann unterscheiden ob eine Rechnung „je mehr desto mehr“ oder „je mehr desto weniger“ ist.
- X. kann einfache proportionale Zuordnungen in Tabellen lösen.
- X. kann einfache Textaufgaben zum Thema mit Hilfe einer Tabelle lösen.

\*\*Verlaufskontrolle

Unterstützende  
(Lern)bedingungen

X. hat Ende 5. und anfangs 6.Klasse in der Schule kaum gearbeitet und auch keine Hausaufgaben mehr gelöst. Aus diesem Grund zeigen sich bei ihm im Fach Mathematik Lücken. Die Tatsache, dass er trotz seiner schlechten Arbeitshaltung die wesentlichen Inhalte mitbekommen und verstanden hat, sprechen für seine kognitiven Fähigkeiten. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass er den verpassten Stoff nacharbeiten kann.

\*\*Verlaufskontrolle

## Umgang mit Anforderungen

Erste Einschätzung

Einschätzung bei \*\*Verlaufskontrolle

	-	-	o	+	++
Erste Einschätzung	X				
Einschätzung bei **Verlaufskontrolle		X			

**\*auftragene Aufgaben selbständig erledigen; in der Gruppe eine Aufgabe lösen; Verantwortung übernehmen; Tagesablauf einhalten; Hausaufgaben machen; Freude und Frust regulieren;**

Stand des Könnens bei  
*kursiv* gesetzten Stichworten

- X. kann in Gruppenarbeiten aktiv die Verantwortung für das Fertigstellen des Auftrags übernehmen.
- X. übernimmt Verantwortung für sein Lernen, wenn er die Aufträge versteht oder wenn er begleitet wird.
- X. kann bei körperlichen Aktivitäten ausdauernd sein.
- X. kann klar strukturierte Aufträge selbstständig lösen.
- X. kann in einem klar strukturierten Rahmen (z.B. Schulzimmer) Regeln und Abmachungen einhalten.
- X. kann von einer Lehrperson Kritik annehmen, wenn er weiss, dass sie ihn schätzt.
- X. kann bei Konfliktsituationen im Nachhinein Mitgefühl zeigen und Verantwortung für sein Handeln übernehmen.
- X. kann während teilweise Hausaufgaben machen.

\*\*Verlaufskontrolle

Unterstützende  
(Lern)bedingungen

X. hat in der Schule ein sehr kleines Selbstvertrauen. Im Verlaufe seiner Schulkarriere hat er deshalb die Strategie entwickelt, sich auf schwierige Aufgaben gar nicht erst einzulassen und so Misserfolge zu verhindern. Gekoppelt mit seinen Konzentrationsschwierigkeiten führte diese Strategie während mehreren Monaten zu einer konsequenten Arbeitsverweigerung. Seit Januar 2009 übernimmt X. wieder vermehrt Verantwortung für sein Lernen und zeigt auch in schwierigen Situationen einen grossen Einsatz, um in der Schule mithalten zu können. Um X. in diesem Prozess zu unterstützen ist es sehr wichtig, dass er in der Schule Erfolgserlebnisse hat. Diese müssen bewusst geplant werden (kleine Lernkontrollen, vor Prüfungen mit ihm besprechen welche Ziele er erreichen muss und welche nicht, seine Stärken im Unterricht einsetzen, lebensnahe Themen wählen...).

X. übernimmt in Gruppenarbeiten (nach dem Ablauf des kooperativen Lernens) Verantwortung und macht andere Kinder darauf aufmerksam, wenn sie sich wenig engagieren. Dadurch, dass er so in die Sache vertieft ist, geschieht dies oft sehr impulsiv und kann auf andere Kinder verletzend wirken. Wenn X. respektvoll auf seinen Tonfall oder die Art, wie er sich mitteilt, aufmerksam gemacht wird, kann er aber sofort darauf eingehen.

Wenn X. die Kontrolle durch eine Bezugsperson (Mutter, HortleiterIn, Lehrperson) fehlt, fällt es ihm sehr schwer, sich an Regeln zu halten. Dadurch entstehen oft Konflikte mit anderen Kindern. Da er aber differenziert reflektieren kann, ist es wichtig, Konflikte mit ihm im Nachhinein zu besprechen. Wenn er versteht was passiert ist, kann er auch die Konsequenzen für sein Handeln tragen.

In der Schule zeigt sich dies vor allem dann, wenn die Klassenlehrperson abwesend ist. X. fühlt sich von ihm fremden Personen schnell ungerecht behandelt und reagiert wütend, wenn ihn jemand zurechtweist. Speziell,

wenn dies vor anderen Kindern geschieht und er sich blossgestellt fühlt. Wenn er spürt, dass er ernstgenommen wird und sein Gegenüber auch seine Qualitäten kennt, kann er mit Kritik und Zurechtweisungen umgehen. Seit einigen Monaten hat X. aber auch in diesem Bereich grosse Fortschritte gemacht. Eine grosse Unterstützung war ihm das kurze Gespräch jeweils am Mittwoch in der Zehnminutenpause mit seiner Mutter, dem Hortleiter und der Klassenlehrperson.

\*\*Verlaufskontrolle

## Bewegung und Mobilität

Erste Einschätzung  
Einschätzung bei \*\*Verlaufskontrolle

-	-	o	+	**
				X
				X

**\*Körperbewegungen koordinieren; grobmotorisch geschickt sein (z.B. im Sport); feinmotorisch geschickt sein (z.B. beim Basteln);**

## Für die Förderplanung nützliche allgemeine Informationen

Bisherige schulische Entwicklung und sonderpädagogische Massnahmen

X. hat zuerst die A-Klasse, die 2./3. Doppelklasse und in der Mittelstufe eine Jahrgangsklasse der Schule U. besucht. Seit dem Sommer 2007 erhält er innerhalb des ISF zusätzliche Unterstützung im Bereich Lernen und Sozialverhalten.

Ausserschulisch bedeutsame Aspekte

In der Unterstufe besuchte X. die Psychomotorik- Therapie bei Frau Z.. X. lebt mit seiner Mutter und seiner älteren und jüngeren Schwestern zusammen. Die Eltern leben getrennt. X. besucht den Hort 1 von Herrn S. und Frau W. . Seine jüngere Schwester den Hort 2 von Frau M. und Frau S. . X. wird auf Grund seiner Konzentrationsschwierigkeiten von Dr.med. Christian Dr. begleitet.

Besondere Interessen

X. ist ein sehr talentierter Fussballer und hat bereits in verschiedenen Vereinen trainiert. Fussball ist seine Leidenschaft, in der er sich auch sehr gut auskennt.

Besondere Stärken

X. ist ein äusserst sensibler Junge. Er kann sich schnell in andere Kinder hineinfühlen und nimmt Stimmungen schnell wahr. X. hat eine sehr positive Einstellung zum Leben und zeigt diese auch. Er steckt andere Kinder und Erwachsene oft mit seiner guten Laune an. An ehrliche Komplimente kann er sich lange Zeit erinnern. X. kann sehr gut erklären und findet sehr treffende Umschreibungen für Wörter. In unterschiedlichen Sportarten zeigt X. grosses Talent. Dies zeigt sich in Teamsportarten unter anderem auch darin, dass er andere Kinder motivieren kann und den Teamgeist fördert.

## Empfehlungen und Konsequenzen

Wer unterstützt wie?

Allgemein:

X. ist ein intelligenter Junge, auch wenn er dies in der Schule oft nicht zeigen kann. Es wird vor allem dann sichtbar, wenn er schulische Inhalte mit seiner Lebenswelt verknüpfen kann. X. kann sich lange an Erfolgserlebnisse erinnern. Es ist deshalb wichtig ihm solche regelmässig aufzuzeigen. Obwohl es oft nicht so scheint, hat X. sehr wenig Selbstvertrauen. Wenn er befürchtet, eine Arbeit nicht erfolgreich beenden zu können, bricht er sie ab. Es ist wichtig, X. zu motivieren und ihn dabei zu begleiten, angefangene Arbeiten fertig zu lösen, auch wenn sie schwierig sind.

Im schulischen Alltag

Die grösste Motivation fürs Arbeiten hat X. dann, wenn der Auftrag mit dem Thema Fussball oder einem anderen Thema aus seinem Alltag verbunden werden kann. Soweit möglich empfiehlt es sich darauf einzugehen. Es hilft X. sich im Frontalunterricht zu konzentrieren, wenn die IF-Lehrperson neben ihm sitzt und ihn beim Zuhören unterstützt. Eine zu grosse Sonderstellung ist X. aber unangenehm. Deshalb nützt diese Unterstützung nur dann, wenn er sie auch annehmen kann. Regelmässige Kurzgespräche mit einer Bezugsperson aus der Schule über X. s Tagesverfassung haben sich sehr bewährt. Wir empfehlen

Ausserschulisch  
(Empfehlungen)

solche, wenn irgendwie möglich auch in der Oberstufe weiter zu führen.  
Wir empfehlen, dass X. auch in der Oberstufe den Hort und wenn möglich  
Hausaufgabenstunden besuchen kann.  
Es ist wichtig, dass die intensive Zusammenarbeit zwischen der Schule,  
Frau Y. , Hort und Herrn Dr. auch in der Oberstufe weitergeführt wird.

\*\*Verlaufskontrolle

Sonderpädagogische  
Massnahme  
Ausblick?

Was?  
ISF

Start/Seit?  
Sommer 2007

\*\*Verlaufskontrolle  
Frühling 2009

Wir empfehlen, dass X. auch in der Oberstufe besondere Unterstützung  
durch eine IF-Lehrperson erhält.

\*\*Verlaufskontrolle

Ort: Zürich Datum: April.2009 Unterschrift: M.

### **Verteiler**

Mutter  
Hortleiter  
Arzt  
Schulpsychologe  
Präsident der Kreisschulpflege  
Zukünftige Oberstufenlehrpersonen